



322ns.fr

Aber auch das Hinterland, die kleinen Orte auf der Halbinsel **Eiderstedt** sind unbedingt sehenswert. Dort stehen überall sehr schicke Kirchen, werkeln Künstler in urigen Katen und auf so manchem Bauernhof kann man sich im Hofladen mit den frischesten Lebensmitteln eindecken.

Friedrichskoog liegt im südlichen Dithmarschen und wurde früher durch einen Hafen geprägt, in dem Krabbenfangschiffe lagen. Der Hafen wurde geschlossen, die Krabbenfänger liegen nun woanders, aber frische Krabben gibt es dort natürlich immer noch. Viele Gäste schätzen die **Unaufgeregtheit** dieses Ortes. Ähnlich sieht es weiter nördlich auf der Halbinsel **Nordstrand** aus, die ihr

Image als bauerliche Insel mit Erfolg pflegt. Auf vielen Bauernhöfen können Gäste Urlaub machen, der Verkehr hält sich in Grenzen, Radfahren auf engen Straßen oder gar auf dem Deich ist überall problemlos möglich. Wer hierher kommt, benötigt keine große Animation, kann etwas mit sich und seiner Zeit anfangen.

Neben diesen vier genannten Orten gibt es **praktisch überall Quartiere** für Gäste, egal wie klein der Ort sein mag.

 Wandern über weites Land

Anreise mit eigenem Fahrzeug oder mit Bus/Bahn?

Ab Hamburg verläuft die Autobahn A23 bis Heide und von dort führt die Bundesstraße 5 bis hoch zur dänischen Grenze, aber in einem gewissen Abstand zur Nordseeküste. Heißt: Mitten durch die Ferienorte verläuft diese Straße eher nicht. Die Anreise **mit dem eigenem Fahrzeug** ist gut möglich und natürlich auch bequem. Die meisten Urlaubsquartiere haben eigene Parkplätze und Ausflüge lassen sich unproblematisch gestalten. In St. Peter-Ording kann man sogar mit dem Auto bis an den Strand fahren. Allerdings herrscht in der Hauptsaison zumindest in den größeren Ferienorten ein erstaunlich hohes Verkehrsaufkommen, da wird dann die Parkplatzsuche oft zum Geduldsspiel.

Per Bahn ist die Nordseeküste generell gut zu erreichen, die „Marschenbahn“ führt von Hamburg entlang der Westküste hoch bis Sylt und passiert etliche Orte nahe der Nordseeküste. Sowohl Büssum als auch St. Peter-Ording sind ans Bahnnetz angeschlossen, ansonsten verkehren **Busse** von den Knotenpunkten Heide oder Husum.

Unterkünfte, Camping und WoMos

Hotels lassen sich in praktisch allen Orten finden. Die größte Auswahl haben die größten Ferienorte St. Peter-Ording und Büssum, in den anderen Orten sind sie eher etwas seltener. Gerade in diesen beiden Orten sind zuletzt sehr schöne hochmoderne Häuser eröffnet worden. Einige zielen auf sportlich-legere Kundenschaft, andere eher auf hochwertiges

Ambiente und einige wenige auf Wellness oder Yoga. Die Mehrheit der Unterkünfte besteht aus **Ferienwohnungen**; ganze Ferienhäuser, wie es sie in Dänemark zu Tausenden gibt, sind hier eher die Ausnahmen. **Campingplätze** gibt es in beinahe jedem Ort und auch viele Kleinstädte haben mittlerweile **Stellplätze für Wohnmobile**.

Familien mit Kindern

Familien mit Kindern schätzen den breiten **Strand** von St. Peter-Ording, stehen aber auch vor der täglichen Herausforderung, alles an Spielsachen, Handtüchern, Sonnenmilch, Essen und Trinken über recht weite Strecken transportieren zu müssen. Andere Familien schätzen deshalb einen Urlaub auf dem **Bauernhof** als gute Alternative, auch dort gibt es viel Ablenkung für die Kleinen. Baden im Meer ist gezeitenabhängig, kann also nicht zu jeder Tageszeit stattfinden. Außer man läuft dem Meer bei Ebbe regelrecht hinterher.

Das Hinterland entdecken

Und dann liegen noch mehrere interessante Städte etwas im Hinterland. So die Stadt **Husum**, vom Dichter *Theodor Storm* einst als „graue Stadt am grauen Meer“ beschrieben. Hier existieren mehrere sehr interessante Museen und der Ort hat ein ganz reizendes Zentrum unweit vom Hafen. Etwas weiter südlich liegt eine wahre Perle, die **Holländerstadt Friedrichstadt**. Gegründet einst von holländischen Glaubensflüchtlingen, hat diese Kleinstadt ein unver-

gleichliches Flair, das so wahrlich kein zweites Mal in Schleswig-Holstein zu finden ist.

Es lohnt sich sowieso, Ausflüge ins Hinterland zu machen. Man wird auf schmucke Orte, stolze Kirchen, kleine Dörfer und so manches Kleinod unter den Museen stoßen. Diese Entdeckungen lassen sich zumindest teilweise auch mit dem **Fahrrad** machen, vor allem von St. Peter-Ording aus kann die ganze Halbinsel Eiderstedt erradelt werden. Auch von Büsum ließe sich manches in Dithmarschen per Rad erfahren. Allerdings kann nicht verschwiegen werden, dass an der Küste zumeist ein **Wind** weht, der das Radfahren erschwert.

Per Auto lässt sich alles erkunden, die Wege sind nicht wirklich weit. Es ziehen sich kreuz und quer viele regionale Straßen zwischen den Dörfern und auch hin zur Küste, sodass man die viel befahrene Fernstraße gut meiden kann.

Per Bahn lässt sich die Küste nur teilweise erkunden.

Schiffsausflüge zu den Nordseeinseln

Apropos Sylt und Nordseeinseln: Praktisch alle Nordseeinseln können als **Tagesausflug** besucht werden, von verschiedenen Festlandshäfen pendeln regelmäßige Fähren. Nach Helgoland geht es von Büsum, nach Amrum von Nordstrand und Dagebüll, nach Föhr ebenfalls von Dagebüll und nach Pellworm von Nordstrand. Auch die kleinen Halligen können besucht werden, da gibt es mehrere Möglichkeiten, alle in den jeweiligen Kapiteln beschrieben. Noch einfacher jedoch geht es nach Sylt: auf diese Insel fährt der Zug.

Viel Kultur

Kulturinteressierte finden im Bereich der Nordseeküste eine **überraschende Vielfalt**. Die verschiedenen **Kirchen** wurden schon erwähnt, besonders hervorzuheben ist noch der Dom zu Meldorf, und auch die Kirchen von Heide oder Husum lohnen einen Besuch. Und in Friedrichstadt stehen gleich mehrere Kirchen verschiedener Glaubensrichtungen.

An **Konzerten** findet eine ganze Menge statt, herausragend ist hier das Schleswig-Holstein Musik Festival mit vielen Konzerten in kleineren Orten. Ergänzend finden viele **örtliche Musikveranstaltungen** statt, seien es kleine Auftritte wie in Garding oder größere Showevents wie in Büsum oder St. Peter-Ording.

Die **Museumswelt** ist wirklich vielfältig, sie reicht von einer Ausstellung zum Thema Kohl in Wesselburen über historische Museen (mehrere, z.B. in Husum, Meldorf oder Heide), technische Museen wie dem zum Nord-Ostsee-Kanal in Brunsbüttel, Museen zur Natur (Bredstedt) oder gar zur Nordseeküste (Husum). Und das Leuchtturm-Projekt unter den Museen bleibt wohl das Nolde-Museum im winzigen Ort Seebüll.

Viel los an der Küste

Die großen Ferienorte bieten eine Fülle von Veranstaltungen, die von frühmorgendlicher Strandgymnastik bis zum Übernachten im Strandkorb unterm Sternenhimmel reicht. Aber auch die kleineren Orte bieten einiges, Langeweile dürfte kaum aufkommen. Obendrein feiert jeder Ort irgendwann sein Hafen-,

Dorf-, Erntedank-, Schützen-, Sommer- oder sonstiges Fest. Neben diesen kleineren **lokalen Festivitäten** gibt es **große Veranstaltungen**, die teilweise Tausende anziehen, seien es Beachvolleyball oder Kitesurfen am Strand von St. Peter-Ording, die zahlreichen Weihnachts- oder Ostermärkte, die Krokusblüte in Husum oder die zahlreichen Konzerte des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Es lohnt sich also wirklich, die örtlichen Veranstaltungskalender aufmerksam zu studieren.

Wann reisen?

Im Sommer ist es voll, auch über Ostern und mittlerweile auch zum Jahreswechsel. Ansonsten verteilt es sich, vor allem Mai und Juni sind sehr schöne Reisemomente, auch der September ist meist sehr angenehm. Und wie steht es mit **Nordsee im Winter**? Eine tolle Idee, aber ... Man ist schon wirklich sehr alleine in

den Orten. Viele Restaurants, Geschäfte und sogar Hotels sind geschlossen. Die Tage sind kurz, man muss etwas mit sich selbst anzufangen wissen, ein großes Programm für die wenigen Gäste gibt es nicht. Außerdem ist es kalt. Die Feuchtigkeit vom Meer und der Wind lassen die sowieso schon niedrigen Temperaturen noch ein paar Grad niedriger erscheinen. Also, an der Nordseeküste im Winter kann man Kälte versprechen, Wind sowieso, Schnee nicht, Regen ist nicht unwahrscheinlich. Heißt: Der Koffer ist größer und voller gepackt als im Sommer. Andererseits bläst genau dieser kalte Wind alle trüben Gedanken fort. Man kommt gut durchblutet nach einem Spaziergang zurück, genau der richtige Moment für ein typisches norddeutsches Heißgetränk wie Pharisäer oder Tote Tante.

- Unterwegs im Watt, aber doch sehr nahe am Deich

224ns-fr



LEGENDE

- Winter
- Übergangszeit
- Sommer

Heilige Drei Könige

Eine kurze und sehr intensive Hochsaisonphase. Sie beginnt am 1. Weihnachtstag und endet am 6. Januar.

Ostern:**Beginn der Saison**

Die touristische Saison beginnt mit den Osterferien; zu dieser Zeit füllen sich die Urlaubsquartiere an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und überall brennen Osterfeuer.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

21. Februar:**Bükebrennen, das Nationalfest der Nordfriesen**

Überall in Nordfriesland brennen am Abend Holzstapel und vertreiben den Winter. Früher verabschiedete man die Seeleute, die am nächsten Tag in See stachen.

Krokusblüte

Im Husumer Schlossgarten blühen im März Millionen von lila-farbenen Krokussen, was in jedem Jahr tausende Besucher anzieht.

Lammtage

Entlang der Küste schlachtet man im April Lämmer an der Nordsee. In den meisten Lokalen wird Lambraten angeboten.

Der Raps blüht

Im Mai zieht sich die Landschaft ein gelbes Kleid an. Ein zauberhaftes Bild, zugleich ein Magnet für Touristen und viele Tagesausflügler.